

Dieser **Würfel** wird nicht fallen

Hat die Welt darauf gewartet?
Ein 40-Kilo-Klotz von Vollverstärker, der
36.000 Euro kostet und in
kein normales Rack passt...



Als ich auf der HighEnd 2012 im Münchener MOC erstmals Kontakt zum Souolution 530 hatte, war mein erster Gedanke: Darauf hat die Welt nicht gewartet. Doch dann dachte ich mir: Warum eigentlich nicht? Warum sollte es in dieser an Verrücktheiten wahrlich nicht armen Welt keinen Vollverstärker geben, der so überflüssig und sogleich begehrtlich ist wie ein Ferrari?

Pro & contra Vollverstärker

Nicht unerwähnt lassen möchte ich an dieser Stelle, dass der 530er das Einstiegsmodell des schweizerischen Nobelherstellers ist – die nächsten Verwandten sind die Vorstufe 520 für 17.000 Euro und die Monoblöcke 501, die für 34.000 Euro pro Paar den Besitzer wechseln.

Nun sind auch 36.000 Euro immer noch ein hübsches Sümmchen, das sich am oberen Ende des Preisgefüges für ausgewachsene Vor/Endstufen-Kombinationen bewegt. Wer also kommt als potenzieller Kunde in Frage? Die Idee bei den Machern von Souolution ist es, Interessenten mit allerhöchsten Ansprüchen, aber ohne Interesse an ausuferndem Getümmel von Schwermetall-Highend mit entsprechendem Platzbedarf nebst Kabelverhaue zu ködern. Um sicherzustellen, dass bei dieser Reduktion keine faulen technischen Kompromisse gemacht werden müssen, teilten die Schweizer das Innenleben des Boliden in drei physisch getrennte Sektionen auf: Im Erdgeschoss befinden sich die Netzteile, die zwecks optimaler Kühlung direkt mit der Alu-Bodenplatte verschraubt sind. Eine Etage darüber sind – an der kurzen Leine – die Endstufen positioniert, während weit von potentiellen Streufeldern der Netzteile entfernt das Dachgeschoss die Vorverstärkereinheit beherbergt. Diese ist tatsächlich eine „richtige“ Vorstufe mit extrem aufwändiger Lautstärkeregelung und einer MC-Phonoeingangssektion, die diskret aufgebaut und per Mäuseklavier anpassbar ist und klanglich zum Besten zählt, was wir an Analog-Verstärkung je gehört haben.

So mancher Vollverstärker ist, technisch betrachtet, nur eine Lautstärkeanpassung mit Quellenwahl. Das lässt sich mit überschaubarem Aufwand bauen, fällt aber bei höchsten Ansprüchen als Lösung unter den Tisch – und kam demzufolge hier nicht in Frage. Der 530er-Vorstufentrakt bezieht seine Versorgungsspannungen

von einem 200VA-Trafo klassischer Bauart. Die Massführung wurde besonders akribisch durchleuchtet, da man an dieser Stelle nicht nur ein messtechnisches, sondern vor allem ein „Klangleak“ vertortete. Solcherart optimiert soll die wie beim Referenzmodell 720 unsymmetrisch ausgelegte Schaltung einer symmetrierten Variante überlegen sein.

Ausstattung

Die Endstufen entsprechen technisch den Monoblöcken 501 und sind wie alle Souolution-Produkte sehr breitbandig ausgelegt. Ihre Leistung beziehen die Endstufen aus einem – und Achtung, jetzt kommt

das böse Wort – **Schaltnetzteil!** Warum in aller Welt tun die das, mag sich jetzt so mancher hartgesottene HighEndler fragen. Warum nicht, fragte man sich bei den Eidgenossen. Wenn das Ziel der Entwicklung weder Platz- noch Kostenersparnis ist, hat diese Technik den Vorteil, selbst unter höchster Belastung eine perfekt konstante Ausgangsspannung zur Verfügung stellen zu können – was bei Souolution als entscheidender Vorteil bei der Wiedergabe massiver Bassimpulse gesehen wird. Eine weitere Besonderheit findet sich in der von Entwickler Bonne Dittmar

Für sehr große Kabelschuhe können die Flügelmuttern durch griffige Drehknöpfe ersetzt werden



Ein Blick auf die kanalgetrennte, hochwertig bestückte und per Mäuseklavier anpassbare Phono-vorstufe zeigt, dass auch hier keine Kompromisse gemacht wurden

eingesetzten Gegenkopplungstechnik. Häufig als „Klangtod“ geschmäht, achtete er darauf, dass die von ihm erdachte Gegenkopplungsschleife rund 1000-fach schneller als herkömmlich konstruierte Namensvettern reagiert und so ohne jegliche negative Nebenwirkungen eingesetzt werden kann.

Spart der geneigte Interessent nun also fröhlich 15.000 Euro im Vergleich zur Vor/End-Kombi, zuzüglich einiger großer Scheine für Verbindungs- und Netzkabel, und investiert diese Summe reuelos in einen größeren Vorrat an neuer Software? Nachdem wir uns ein wenig mit den Bedienungsmenüs und vielfältigen Einstellungsmöglichkeiten vertraut gemacht hatten, gingen wir dieser Frage intensiv auf den Grund.

Qualitäten bei Unterforderung

Dabei wollten wir keinesfalls in Ehrfurcht vor so viel Hirnschmalz und Materialeinsatz erstarren, sondern die akustische Probe aufs Exempel machen. Wir legten dem schweizerischen Gipfelstürmer zu diesem Zweck einige musikalische Hürden in den Weg, die es zu bezwingen galt. Versuchen wir uns zum Einstieg mal an einer Charakterbeschreibung beim ersten Kennenlernen: Partner waren der

STICHWORT
Schaltnetzteil:
 Setzt die Netzspannung auf eine sehr hohe Frequenz und transformiert diese. Das erhöht den Wirkungsgrad und ermöglicht viel kleinere Trafos.

CD-Player T+A 3000, die LS-Kabel von Silent Wire, Cardas' NF-Kabel brachten die CD-Signale zum Solution, die Netzkabel stammten von Audioquest und die Netzleiste vom spanischen Hersteller Vibex.

Als Lautsprecher dienten die Audio Physic „Classic 30“ (Test ab Seite 20). In diesem Set-Up fiel sofort eine sehr großzügige Abbildung auf, getragen von einem recht stämmigen, aber absolut kontrollierten Tieftonfundament, das man der zierlichen Audio Physik niemals zugetraut hätte. Was kurz darauf ins Ohr stach, war die Selbstverständlichkeit, mit der feinste atmosphärische Unterschiede in Aufnahmen dargestellt wurden: Doug MacLeods überragend klingendes Reference-Recordings-Debut hatte ich zuvor schon einige Male im Auto und auch über kleinere Anlagen im Verlag gehört. So ab dem fünften Stück stellte sich aber immer eine leichte Lustlosigkeit ein, weil eine gewisse Eintönigkeit die Freude am Durchhören zunichte machte. Ganz



Jeder der fünf Eingänge lässt sich individuell benennen



Bei Bedarf kann dem Phonoeingang ein Rumpelfilter zugeschaltet werden



Auch über eine Anpassungsmöglichkeit für Fernbedienungen verfügt der Solution 530



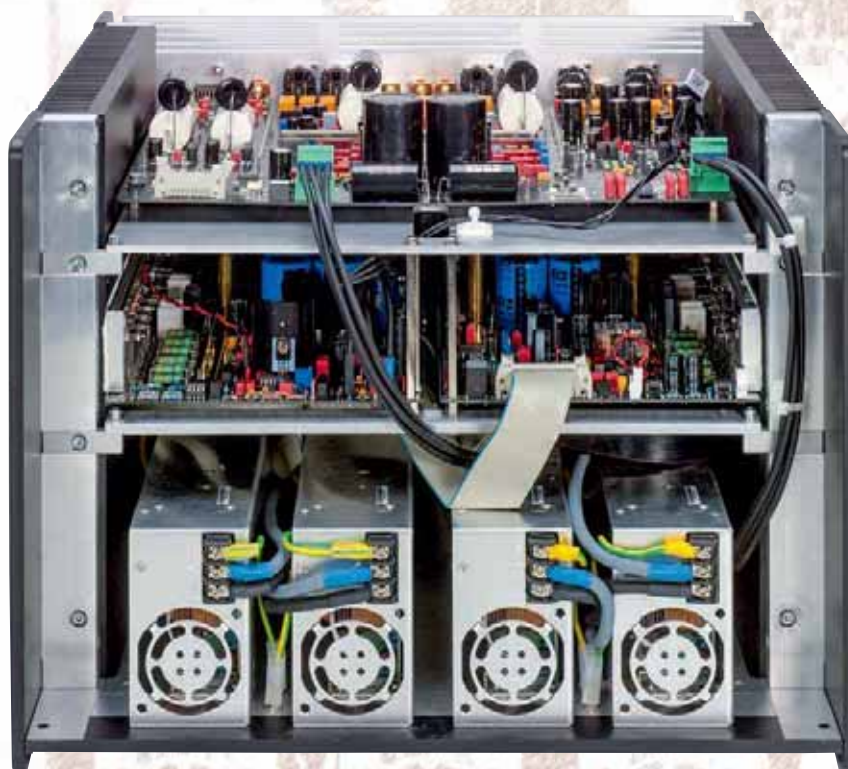
Mit Ground-Lift können eventuelle Erdschleifen getrennt und Brumm vermieden werden

anders, wenn der 530er die Zügel in der Hand hielt: Jedes Stück bekam einen individuellen Touch, feinste Dynamik – und Intonationsschwankungen des Sängers und Gitarristen MacLeod waren bestens zu spüren.

Die Unterschiede zwischen einer National Reso-Phonic M1 im Titel „Rosa Lee“ und einer Gibson C-100 FE bei „Black Nights“ waren auch für Nicht-Gitarren-Kenner sowohl in ihrem

Resonanzverhalten als auch in ihrer Stimmung leichter als gewohnt heraushörbar.

Zahnräder, die noch nicht so richtig ineinander griffen, fanden sich in puncto Sprachverständlichkeit, bei der Auflösung feinsten Details und in der präzisen Fokussierung und Größenabbildung einzelner Schallereignisse, aber auch in der Darstellung großer Räume, die sich durch ihr Hall- und Reflektionsverhalten unterscheiden.



Der dreistöckige Aufbau ist hier gut zu sehen: unten die Netzteilsektion, mittig die Leistungselektronik und im obersten Stockwerk, weitab vom Netzteil, die Vorstufe

„Kölscher Nachmittag“

Deutlich wurde das beim „Kölschen Nachmittag“, als sich der Autor dieser Zeilen mit der Vielfalt der Kölner Musikszene befasste. Nein, die drei ältesten, unter reichlich Patina leidenden Combos der Stadt blieben außen vor, also kamen weder BAP, die Bläck Fööss noch die Höhner zum Zuge. Dafür gab's reichlich frische Kost von Gerd Köster, Mario Nyeki, Klaus „Major“ Heuser (der seinem Vorbild Eric Clapton auf dem aktuellen Album „Men In Trouble“ fast den Rang abgelaufen hat) sowie dem Briten Robert Coyne, der auf seiner neuen Platte „The Obscure Department“ eine spannende Zusammenarbeit mit dem legendären Drummer der Kölner Kult-Band Can, Jaki Liebezeit, ins Leben rief, die musikalisch reife Früchte trägt.

Übersicht im Trubel

Bei all diesen Platten legte sich die Focal „Scala V2“ (Test in STEREO 8/2013) mächtig ins Zeug und zeigte, warum der große Preisunterschied zu einer Classic 30 nicht nur durch den konstruktiven Aufwand und edlere Materialien, sondern auch durch das akustische Ergebnis gerechtfertigt erscheint. Die präzise gezeichneten Umrisse der verschiedenen Sänger demonstrierten, beflügelt vom 530er, einen Klassenunterschied zwischen den Boxen. An diesem Punkt war längst klar, dass der Souolution seine Gegner, wenn überhaupt, eher bei ausgewachsenen Vor/End-Kombis sucht als bei Vollverstärkern. Die durch das Preisschild bereits naheliegende Vermutung wurde im Hörraum nachdrücklich bestätigt. Fazit: Der Souolution 530 ist kein Vollverstärker im herkömmlichen Sinne. Er entzieht sich optisch, preislich und klanglich den gängigen Beurteilungsmustern. Wer ihn sich leisten kann, wird seinen HiFi-Händler lange Zeit nicht mehr um Rat fragen müssen... *Michael Lang*

Die Fernbedienung liegt zwar gut in der Hand und zeichnet sich durch einfache Handhabung aus, völlig überzeugt sind wir von der Haptik aber nicht



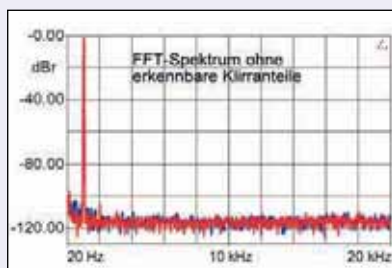
SOULUTION 530



um € 36.000
Maße: 45x35x54 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
(bei Registrierung)
Kontakt: Taurus Tel.: 040/5535358
www.taurus.net

Mit herkömmlichen Maßstäben nicht zu messender „Voll“-Verstärker. Konstruktiver Aufwand und damit verbundener Preis lassen leider nur einige wenige Betuchte an seiner Klangpracht teilhaben.

MESSERGEBNISSE *



Dauerleistung an 8 | 4 Ohm 137 | 273 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm 364 Watt pro Kanal

Klirrfaktor
bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,006 | 0,006 | 0,02 %

Intermodulation
bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,003 | 0,004 | 0,5 %

Rauschabstand CD bei 50 mW | 5 Watt 72,5 | 83 dB

Rauschabstand Phono MC (0,5 mV/ 10 Ohm) 71,2 dB

Kanaltrennung bei 10 kHz 55 dB

Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm >2000

Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω) >80 kHz

Anschlusswerte praxisingerecht

Übersprechen Tuner/CD (10 kHz/5 kOhm) 90 dB

Gleichlauffehler Lautstärkeregler bis -60 dB 0,001 dB

Leistungsaufnahme
Aus | Standby | Leerlauf 0 | - | 151 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Exzellente oder zumindest sehr gute Messdaten in sämtlichen relevanten Punkten. Insbesondere Verzerrungen, Frequenzgang und Dämpfungsfaktor ragen heraus. Extrem leiser Lüfter.



AUSSTATTUNG

Vier Hochpegeleingänge, davon zwei in XLR, anpassbarer Phono-MC-Eingang, Pre Out XLR/Cinch, Theater-Mode, programmierbare Eingangswahl, Rumpelfilter für Phono schaltbar, Fernbedienung, Balanceregulung, Ferneinschaltung anderer Souolution-Geräte, RS 232-Schnittstelle.

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de

Wissen Sie eigentlich, wie gut Ihre Musik klingen kann?

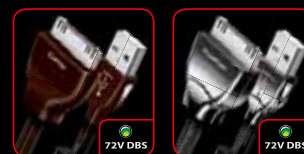


In den 32 Jahren, in denen wir Hochleistungs-Audio- und -Videokabel entwickeln und produzieren, hat uns das Verkaufen und Schulen noch nie so viel Spaß gemacht wie im Moment – dank der USB-Eingänge, die derzeit vom AV-Receiver bis zur Car-HiFi-Anlage überall auftauchen.

Gönnen Sie sich das Vergnügen, probieren Sie es selbst aus. Bringen Sie Ihr iPod®, iPhone® oder iPad® zu einem AudioQuest-Händler und erleben Sie, wie jedes der fünf Modelle unseres iPod-USB-Digitalkabels Ihre Musik zum Leben erweckt.



FOREST CINNAMON CARBON



COFFEE DIAMOND

audioquest